

Zeitgeschehen

im
Wochenbild

des
Briefetal-Bote und der Hohen Neuendorfer Zeitung
Birkenwerder a. d. Nordbahn

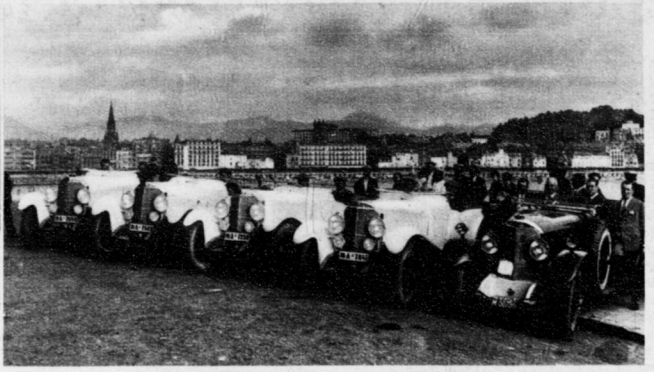


Die letzten Ferientage

Phot. Kienitz

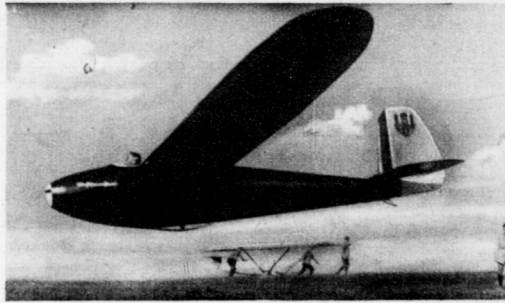


Erfolge deutscher Technik im Ausland
Vom Großen Automobilpreis in San Sebastian
 Der König von Spanien begrüßt den siegreichen Fahrer des 24/100/140 PS. Mercedes-Benz-Tourenwagens, der mit den beiden anderen geklassierten gleichen Wagen als einziger deutscher Tourenwagen gegen sämtliche internationale Konkurrenz das Rennen von San Sebastian beendet



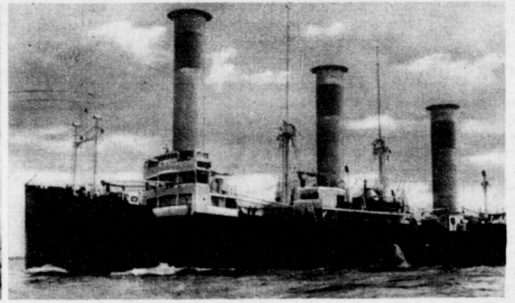
Die Wagen der deutschen Mercedes-Expedition zum Großen Preis für Tourenwagen in San Sebastian

Pressfoto



Vom Rhön-Gegeflugs-Wettbewerb 1926
 Der Weltrekordsegeelflieger Schulz auf dem neuen Flugzeug „Westpreußen“ im Fluge

Fennhildt



Die Probefahrt des neu erbauten 2800 Tons großen Rotorsschiffes „Barbara“
 Das Schiff besitzt 3 Rotoren von 17 Meter Höhe und 4 Meter Durchmesser

Sennett

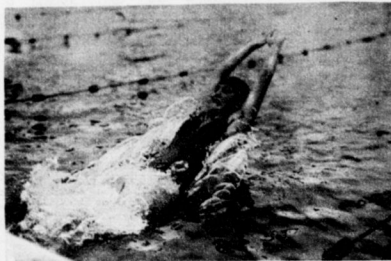


Reichsanzler a. D. Dr. Lutzger
 tritt auf dem Havagdampfer „Nugia“ eine größere Reise an. Seine Familie geleitet ihn an Bord

Herzberg



Rechtslehrer Raystone
 Obh. Kat. Prof. Dr. Fetschel
 der neue Rektor der Universität Berlin



Fraulein Rehborn
 die deutsche Rindenmeisterin am Start im Stadion zu Düsseldorf

Fotoattuel



Faust im Harzer Bergtheater
 in Halle
 Faust: Günther Habant
 Gretchen: Erika Meingast

phot. Müller



Von der deutschen Kolonialwochein Hamburg
 Die Feter am Wismanndenmal
 Oberstlt. Böhmke hält die Gedächtnisrede

ten.
 Ge-
 ent-
 er-
 anten
 arm
 effer
 effin-
 dies
 steht
 eren
 ben.

ein
 wir
 wof
 habe
 war

M-

itt-

Der Schatzgräber ♦ Von Joh. von Kunowski

Robert Bahrs war über dem Suchen nach seinem Schatz ein alter Mann geworden. Draußen, weit vor den Toren der Hauptstadt, hatte er in einem kleinen Holzhäuschen die letzten Jahre verbracht, und sein Rücken war krumm geworden vom emssigen Bücken über die alten Follantien und Pläne, aus denen ihm die Kunde von dem Schatz geworden.

Hatte da im fünfzehnten Jahrhundert ein Pferdehändler gelebt, der, verlehrt in seinem Rechtsgefühl, zum Räuber wurde. Und als der eines Tages einen Wagen voll Mansfelder Silberbarren des Kurfürsten abging, versetzte er das Silber an einer Brücke. Sein baldiges, grausames Ende aber ließ den Schatz verschollen bleiben, — und diesen Schatz, dieses Silber, wollte nun Robert Bahrs ergraben!

Hell schien der Mond, als der Schatzgräber mit den müden Schritten seines Alters durch die Nacht ging. Nur seine Augen brannten in düsterer Feuer, hatten sie doch die Gewissheit gelesen, hatten endlich den Pfad erpäht, da vor Jahrhunderten der Schatz verjunken war! Diese Nacht sollte die Krönung seiner langen Jahre werden, denn fand er das Silber, dann — Robert Bahrs wagte nicht an dieses „dann“ zu denken, all seine Gedanken lagen noch gefangen im Grübeln und Sinnen um das Wort.

Leicht senkte sich der Weg zu einem Grunde, da früher wohl eines Flusses Lauf gewesen sein mochte.

Behufsam hielt der Alte im Schreiten inne und horchte hinaus in die Nacht, ob auch niemand ihn störe bei seinem Beginnen. Und als alles um ihn in tiefer Stille verharrete, stieg er hinab, langsam, Schritt für Schritt, denn weich war der Boden, und leicht mochte

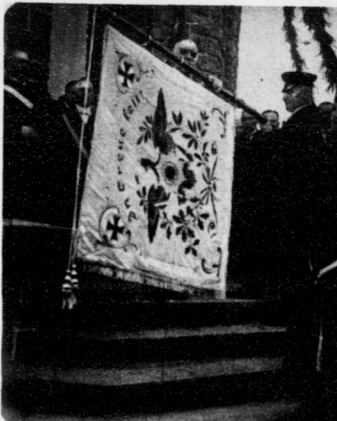
vergehen, hell war die Nacht und der Morgen noch fern.

Doch wie sich zu seiten der Grube höher und höher die Erdschollen häuften und langsamer die Spatenstiche wurden, da fühlte der Schatzgräber plötzlich sein Alter, spürte die Jahre, deren letzte wie eindrucklos an ihm vorübergeglitten. — Einjam fühlte er sich in dieser Stunde, einsam, alt und schwach! Und wie Angst überkam es ihn bei dieser Erkenntnis, daß nun democh alles vergebens gewesen sein möchte, — wieder hob er mit Mühe den Spaten, um ihn dann von neuem in die Erde zu stoßen.

Sollte etwa —, Zittern kam in seine Arme, heftig leuchtete die alte Brust, und der Schweiß stand in Perlen auf eisalter Stirn. Robert Bahrs grub, als gälte es sein Leben und zwang seine müden Glieder, die der Ohnmacht nahe, mit dem jähen Willen eines Verwirrten wieder und wieder zu neuer That.

Hoch türmte sich rechts und links die Erde, aber noch immer war sein Graben vergebens, — doch da, das Eisen ließ fest auf etwas Hartes, aus brennenden Augen stiert er hinein in seine Grube, noch eine Schaufel, noch —, da glänzt es auf aus dunkler Erde, zu will der Zitternde packen, da fällt er zusammen, tot, — über seinem Schatz!

Man fand ihn später, tot, über glänzendem Scherben und ließ ihn in die Grube, die er sich selbst gehaufelt.



Fahnenweihe des neugegründeten Gardeverbandes in Plettenberg. Weihe der Fahne durch Gg. v. Huellen



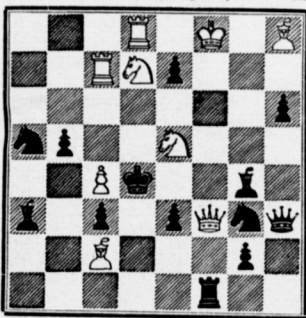
Festzug vom Strohgäufängerfest in Dödingen bei Leonberg (Württemberg)

um weniges weiter der Sumpfschon beginnen. — Dann nahm Robert Bahrs den Spaten von der Schulter. Wägend schweifte sein Auge, — hier standen wohl einst die Pfosten einer alten Brücke, — setzte das Eisen ein und begann nun zu graben. Er ließ sich Zeit bei seinem Tun; vergingen über dem Suchen Jahre, so mochten jetzt beim Finden die Stunden

Rätsel und Humor

Schachaufgabe

Von W. Marti (preisgerichtet) 1882

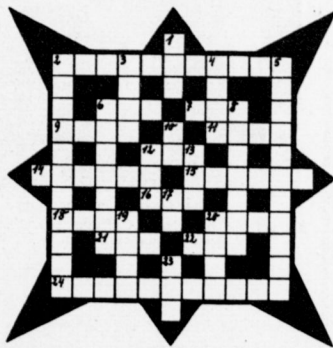


Matt in 2 Zügen

Lösungen

Schachaufgabe 280: 1. E4-g6, h6-g5; 2. E4-g6+, f7-g6 (Rh4, h6); 3. E6-g8 (Se3-g4) matt. 1. ... d3-d2; 2. E4-g6, d2-d3 (h6-g5); 3. E2-d1 (E6-g8) matt. 1. ... f7-f6; 2. E6-g6, h6-g5; 3. E4-g6 matt. 1. ... Ke1-d2 (M); 2. E4-g6, E2-g6 (h6-g5); 3. E4-g6 (E6-g8) matt. — Würfelspielrätsel: Arthur Schnitzler. — Kryptogramm: Wenn man unten in der Mitte beginnt und immer ein Feld überspringt, so ergibt sich als Text: „Mancher ist frech ins Reich gefahren.“ — Spielrätsel: 1. Feder, 2. Zehr, 3. Meterte, 4. Kreide, 5. Urt, 6. Cirtus, 7. Durst, 8. Preis, 9. Hofe, 10. Erde, 11. Kreis, 12. Torte, 13. Ortrud, 14. Riese = Ritusdirektor.

Kreuzworträtsel



Von links nach rechts: 2. Sommer, 6. hygienische Einrichtung, 7. spanischer Titel, 9. Abföden, 11. Tiertaut, 12. Antilopenart, 14. Frauenname, 16. Bewegungsorgan, 16. Frauenname, 18. Wassergeräusch, 20. Wächter, 21. französischer Marschall (?), 22. Bestandteil semitischer Namen, 24. Aktiennummer; von oben nach unten: 1. Fluß in Steiermark, 2. österreichischer Dichter, 3. Gebirge in Rußland, 4. Uebelstandteil, 5. Bühnenaufssteller, 6. Stadt in Oberschlesien, 8. Witz, 10. Verhältniswort, 12. alte Maße, 13. deutsche Filmgesellschaft, 17. Verhältniswort, 19. Frauenname, 20. griechische Göttin, 23. Gehalt der nordischen Seltenlage.

Verwandlung

Acht, Effe, Ode, Tage, Uhr, Turm, Rumpf, Adler, Ufa, Abel, Ranuel, Effe, Yu, Arie, Aigen, Bart, Egge, Ahn, Wald, Orden. Jedes dieser Wörter ist durch Versetzen eines Buchstabens in ein Wort anderer Bedeutung zu verwandeln. Richtig gefunden, nennen uns die neuen Buchstaben, nacheinander gelesen, ein bedeutsames Schillerwort (= 1).

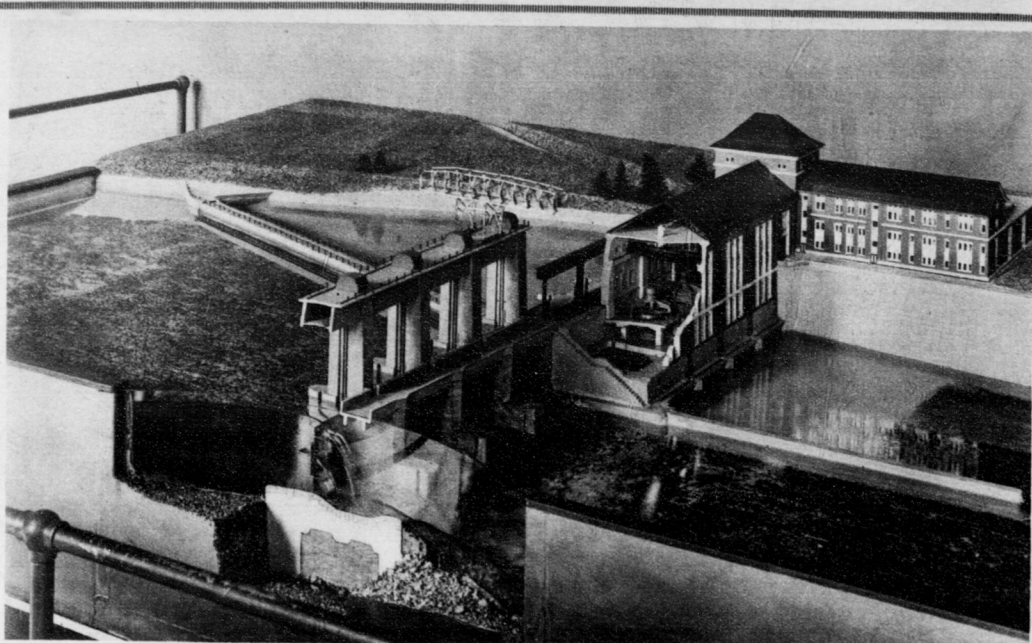
1.	2.	3.	4.	5.
A	A	A	A	A
A	B	C	CH	D
D	D	E	E	E
E	E	E	E	H
I	I	L	M	N
N	N	N	N	N
O	O	P	R	R
R	S	S	T	T
U	U	W	W	W

Letztenrätsel

Die Buchstaben sind so zu ordnen, daß die mittlere waagrechte Reihe einen deutschen Dichter nennt. Die senkrechten Reihen bedeuten: 1. Säugtier, 2. deutsches Zeitbad, 3. Rudenart, 4. Frucht, 5. Wadenoeführung.

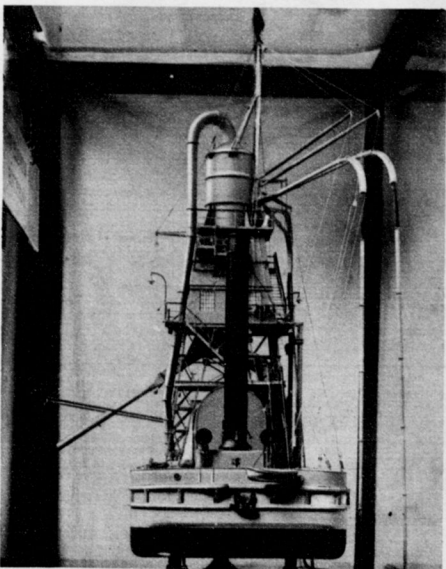


„Was machst du denn mit dem Rute, lieber Hans?“



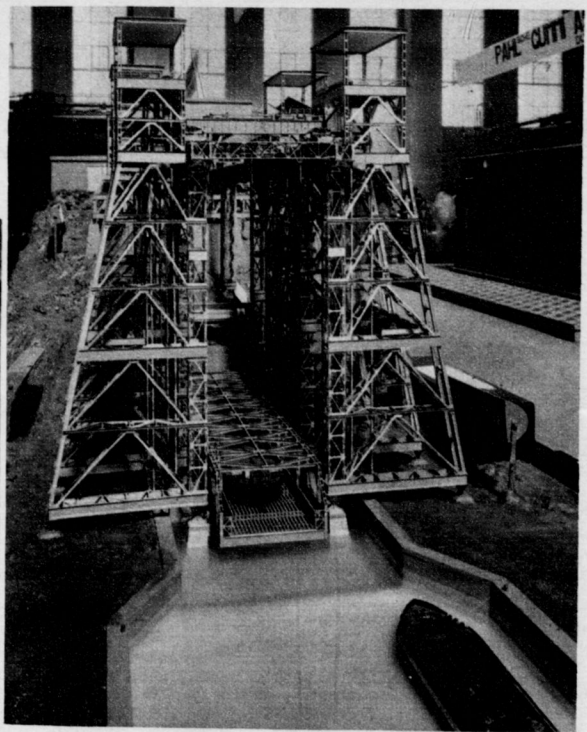
Modell eines in den Flußlauf eingebauten Niederdruckkraftwerkes
 Im Gegensatz zu den Hochdruckwerken beträgt das ausgenutzte Wassergfälle hier in der Regel nur einige Meter. Im Vordergrund links: Das obere Stütz des Flußlaufes. Vordergrund Mitte: In drei Abteilungen eingeteiltes Stauewehr. Jede dieser Abteilungen ist durch eine besondere Abstützungswand (Schütze) abgeschlossen. Jede dieser Abteilungen dient zum Hochziehen der Schütze. Im Hintergrund links fließt das aufgestaute Flußwasser durch den Geobrech in den Einlaufkanal, durch den das Wasser auf die Turbinen geleitet wird. Im Hintergrund in der Mitte (mit durchbrochenen Mauern): Das Maschinenhaus, in dessen unterem Teil die Turbinen liegen. Auf der Turbinenachse laufen oben die sogenannten Generatoren, die die lebendige Energie der Turbinen in elektrische Kraft umwandeln.

Bilder von der Internationalen Ausstellung für Binnenschifffahrt und Wasserkraftnutzung in Basel



Schwimmender Getreideheber

Der mit Druckluft arbeitende Getreideheber saugt das Getreide aus den Getreidekammern des Dyeendampfers mit Hilfe der langen Saugleitungen (auf der rechten Seite des Bildes) an und befördert es durch das Rohr (auf der linken Seite des Bildes) in den Schleppflaß, der die Getreideabfuhr weiterbefördert.



Schiffshobwerk mit Kranenförderung

Projekt für die Kanalkulve Niederflur (bei Berlin), des Höhenollernkanals, Hubhöhe 36 Meter. Der Boden des Schiffstages ist als wasserdurchlässiger Klotz ausgebaut. Der Trog wird in das untere Kanalkübel eingetaucht, so daß der Schleppflaß schwimmend einfahren kann. Dann wird er mit Hilfe von Rotoren an Drahtseilen in die Höhe gehoben, wobei das Wasser durch den Klotz abläuft, so daß nur die Last des Schiffes samt Inhalt gehoben werden muß. Sobald die Höhe des oberen Kanalkübel erreicht ist, wird der Schiffstrog in die Selen eines Lauftrages eingehängt, und auf den beiden gegenüberliegenden Schienen in die obere Kanalkulve geschoben. Dann wird das Schiff auf den Wasserpiegel abgesetzt und kann nun auf dem oberen Kanal weiterfahren.

ten.
 (Se-
 ent-
 er-
 alent
 kann
 tesser
 effin-
 dies
 steht
 deren
 oben.
 ein
 wir
 wuß
 habe
 war
 on-
 att.